

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 54 (1981)

Heft: 12: Glas = Le verre = Vetro = Glass

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

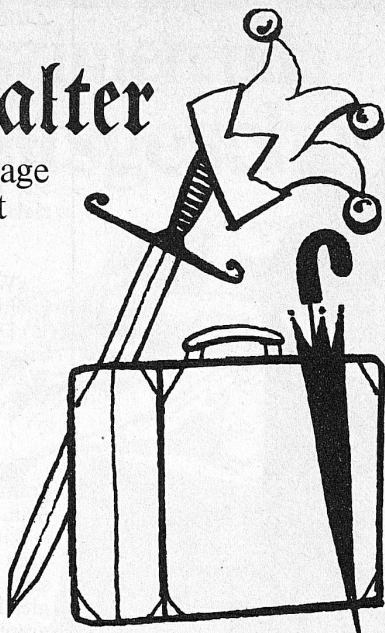
Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

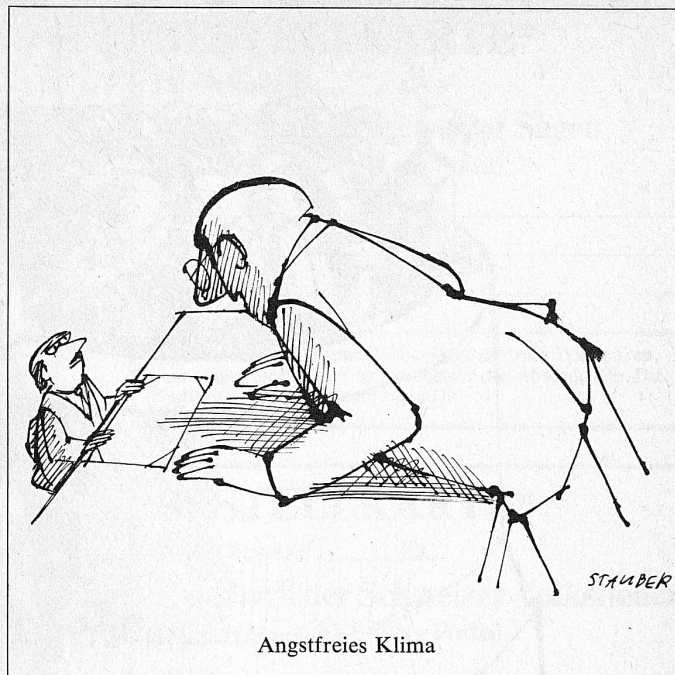
Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz»

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpf-Benz AG,
9400 Rorschach



331



Angstfreies Klima

Chance

Quizmaster zum Kandidaten:
«Bravo, Sie haben eine Reise
nach Neuseeland gewonnen.
Wenn Sie die nächste Frage auch
noch richtig beantworten, gewin-
nen Sie auch die Rückreise...!»

Erfolg

Der Bewerber: «Er hat die bei-
den Zigarren geraucht, die ich
bei mir hatte, und dann hat er
sich von mir fünfundzwanzig
Dollar ausgeliehen. Ist das eine
Ermutigung?»

«Eine Ermutigung? Er hat Sie
schon als Familienmitglied be-
trachtet.»

Harte Antwort

Er: «Sag mal, Erika, möchtest
du manchmal ein Mann sein?»
Sie: «Nein. Und du?»

Ruhe!

Der Nachbarssohn: «Vater
fragt, ob Sie ihm heute Ihre Tele-
vision leihen können?»

«Warum? Habt ihr Gesell-
schaft?»

«Nein, aber er möchte schla-
fen.»

Nach der Klassen- zusammenkunft

Der Ehemann kommt heim
und berichtet seiner Frau: «Die
Kerle sind so fett und kahl ge-
worden, dass mich die meisten
nicht einmal erkannt haben!»

Garantie

Der angehende Schwiegervater:
«Sind Sie eigentlich in der Lage,
meine Tochter zu unterhalten?»

«Aber ich bitte Sie, bei mei-
nem Humor...»

Aversion

Autor: «Sie scheinen etwas
gegen mich zu haben!»

Theaterdirektor: «Wie kom-
men Sie denn darauf?»

Autor: «Ausgerechnet immer
dann, wenn das Theater leer ist,
spielen Sie mein Stück...»

Training

Arzt: «Sie sollten unbedingt
Sport betreiben!»

Patient: «Tue ich doch, Herr
Doktor. Ich ringe jeden Tag um
meine Existenz!»

Auskunft

Chef: «Sie arbeiten sehr lang-
sam und bewegen sich sehr lang-
sam. Gibt es auch etwas, was bei
Ihnen schnell geht?»

Angestellter: «Ja, ich werde
schnell müde!»

Wunschtraum

«Wann wird in Polen endlich
alles gut sein?»

«1983.»

«Warum?»

«Weil die Sowjetunion dann
ihr 65. Jahr vollendet, und alle
hoffen, dass sie pensioniert wird.»

Im Sprechzimmer

Arzt: «Es war wirklich höchste
Zeit, dass Sie zu mir kamen!»

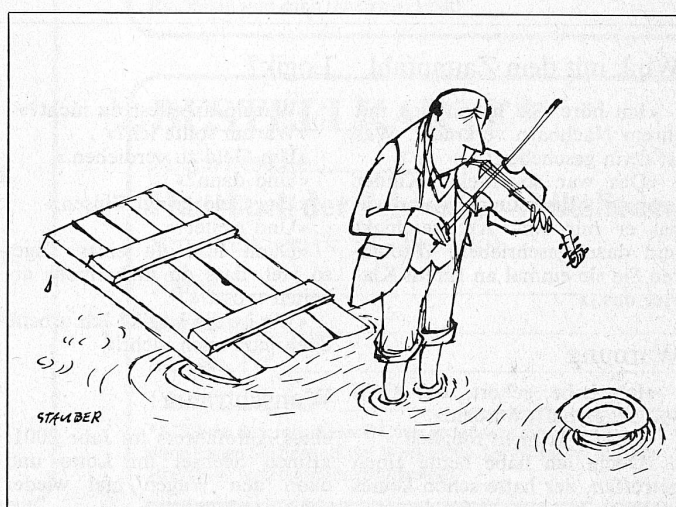
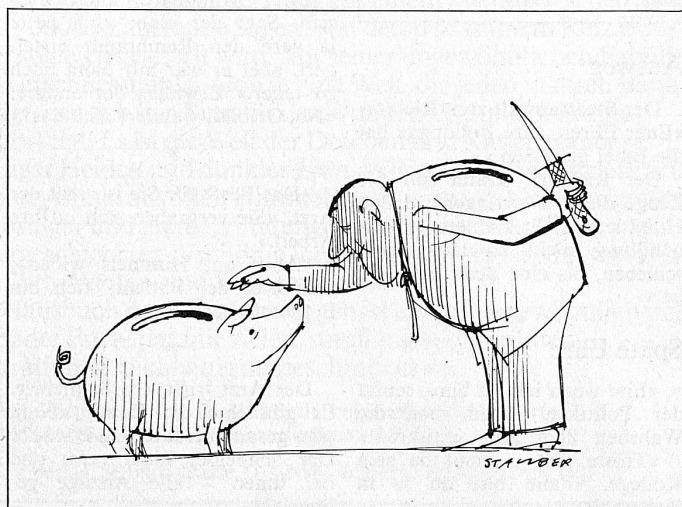
Patient: «Warum, sind Sie so
knapp bei Kasse?»

So oder so

«Wie viele Lumpen wohnen in
dieser Strasse – von Ihnen abge-
sehen?»

«Von mir abgesehen? Wollen
Sie mich beleidigen?»

«Schön, wie viele Lumpen
wohnen in dieser Strasse – Sie
inbegriffen?»



Zum Weitererzählen ...

Frau Schmid will sich den Film «Dr. Schiwago» ansehen. An der Kasse staunt sie über die hohen Eintrittspreise und fragt die Billettverkäuferin: «Sagen Sie, ist Dr. Schiwago etwa Spezialarzt?»

*

«Wenn ich jetzt heimkomme, kocht meine Frau vor Wut!»

«Da hast du aber Glück. Ich bekomme um diese Zeit nichts Warmes mehr!»

*

Der junge Mann gibt ein Telegramm auf: «Nein – siebenmal nein. Dein Friedrich.»

Sagt der Beamte freundlich: «Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass Sie für das gleiche Geld »zehnmal nein« telegraphieren können.»

*

Das Ohr im Aether:

«Die Psychoanalyse ist jene Krankheit, für deren Heilung sie sich hält.»

«Mancher, der vorwärts gekommen ist, hinterlässt nichts als eine Kriechspur.»

*

Polizist: «Wie wollen Sie beweisen, dass Sie nicht zu schnell gefahren sind?»

Autofahrer: «Ganz einfach. Ich fuhr zu meiner Schwiegermutter!»

*

Meine Nachbarin fragt, wie lange der kleine dunkle Inder, der bei mir in den Ferien ist, schon in der Schweiz sei. Auf meine Antwort, schon fünf Jahre, ruft sie verwundert aus: «Nicht möglich, und noch sooo dunkel?»

*

Zwei Millionäre unterhalten sich. Sagt der eine: «Ich hätte ja gern den Rembrandt ersteigert, aber er war mir dann doch zu teuer.» Erwidert der andere: «Na, Oelbild, wundert dich das?»

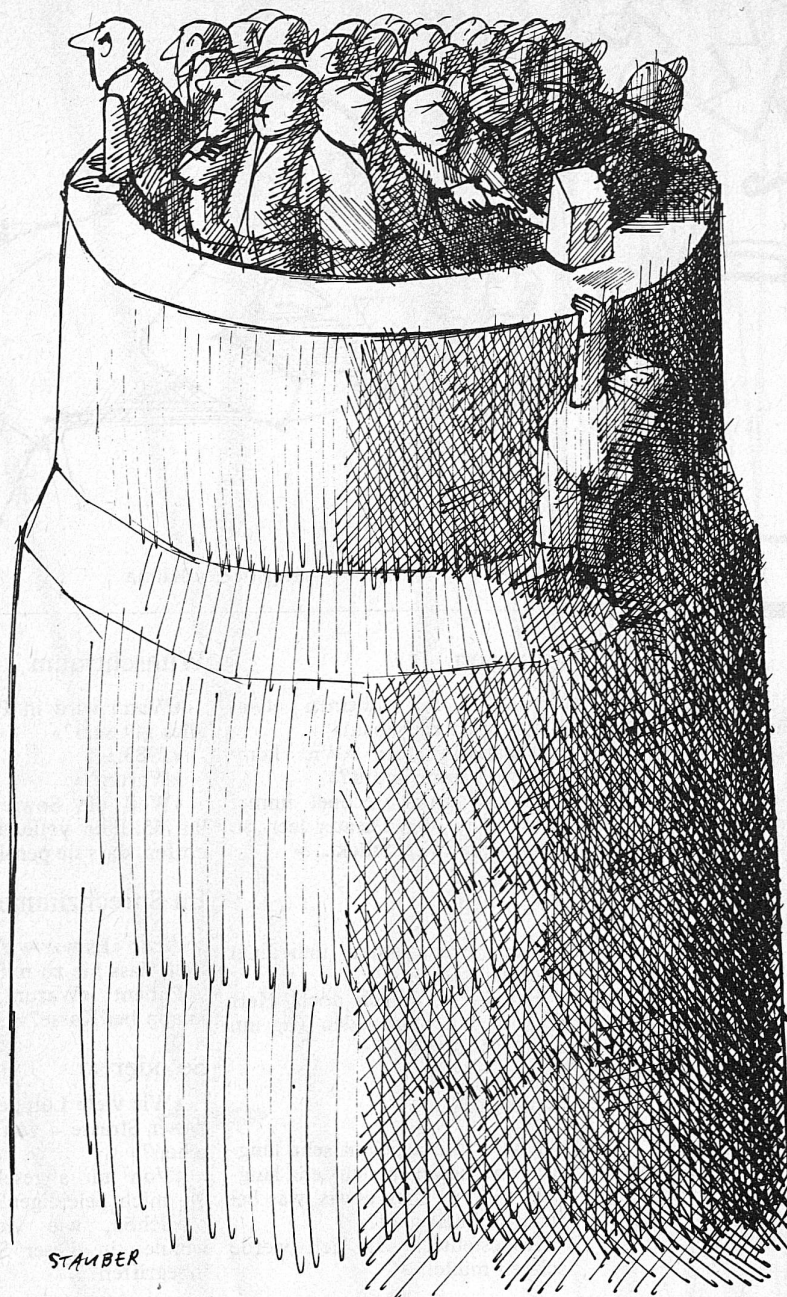
*

«Das Beste für Sie ist», rät der Arzt, «Sie vergraben sich in Ihre Arbeit.»

«Aber um Himmels willen», antwortet der Patient, «ich bin Betonmischer.»

*

Der Arzt trifft den Schneider. Er gibt ihm die Hand: «Nun, alles gesund bei Ihnen zu Hause?» Der Schneider nickt: «Ja, und bei Ihnen – alle Anzüge gebügelt?»



Wink mit dem Zaunpfahl Logik?

«Ich höre, Sie haben sich mit Ihrem Nachbarn verkracht. Was ist denn geschehen?»

«Das war so. Meine Kinder nehmen Musikstunden, und da hat er mir eine Axt geschickt und dazu geschrieben: »Probieren Sie sie einmal an Ihrem Klavier aus.«»

Warnung

«Ich habe gehört, das Geld soll abgeschafft werden!»

«Das ist ja nicht möglich!»

«Doch, ich habe heute einen getroffen, der hatte schon keines mehr ...»

«Warum arbeitest du nicht?»

«Warum sollte ich?»

«Um Geld zu verdienen.»

«Und dann?»

«Das Geld bringt Zinsen.»

«Und weiter?»

«Dann hast du eines Tages so viel, dass du nicht mehr arbeiten musst.»

«Wo ist die Logik? Ich arbeite doch jetzt auch nicht!»

Wunschtraum

eines Autofahrers im Jahr 2001: «Einen Sechser im Lotto und dann den Wagen mal wieder richtig volltanken!»

Ausweg

Der Staatsanwalt zum Richter: «Euer Ehren, Ihre Bulldogge hat die Bibel gefressen.»

Der Richter: «Dann soll der Zeuge die Schwurfinger auf den Hund legen. Wir können die Verhandlung nicht so lange aufschieben, bis eine neue Bibel da ist.»

Späte Ehre

«Erst wenn ich tot bin», seufzt der Politiker, «wird man die Wahrheit über mich erfahren!»

«Tröste dich», meint da sein Kollege, «dann bist du ja in Sicherheit ...!»